Schwerter Zeitung.

Abonnements-Preis: pro Quartal mit „Familienfreund" 1 Mark 20 Pfg.
Erscheint Mittwochs und Samstags.

Anzeigen und Bekanntmachungen aller Art werden mit 10 Pfg. die fünfspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

№ 94. **Samstag, 24. November 1877.** **10. Jahrgang.**

Tagesereignisse.

Nach Beendigung der Jagden in Springe, Provinz Hannover, ist der Kaiser nach Berlin in bester Gesundheit zurückgekehrt. Der Kronprinz hat sich zu seiner Familie nach Wiesbaden begeben. Am Freitag und Samstag gedenkt Se. Majestät die Jagden im Hubertusstock abzuhalten.

Ein weit größeres Interesse als an den Kammerverhandlungen nahm Berlin an einem Affenvieh, welches man in lächerlichster Weise mit dem Lappen menschlicher Lebensweise zu umhängen suchte und nun verendet ist, insbesondere jedoch an dem Telephon oder Sprechtelegraphen. Man hat nämlich eine Art von Sprech- und Hörrohr erfunden, welches in Verbindung mit dem Drahte die Unterhaltung auf weite Entfernungen gestattet. Der Generalpostmeister Stephan hatte bereits seine Directoren und Inspectoren zu einer Conferenz versammelt, um solche telephonische Stationen anzulegen, von welchen man sich eine erhebliche Entlastung der Telegraphenbeamten verspricht.

Für den Gebrauch des Fürsten Bismarck ist vor einigen Tagen auf Anordnung des Generalpostmeisters Stephan durch einen Beamten des Berliner Central-Telegraphenamtes auch in Varzin ein Telephon aufgestellt und mit Berlin in Verbindung gesetzt worden. Der Erfolg ist als ein überaus günstiger und gelungener zu bezeichnen. Nach Varzin führt eine größtentheils oberirdische Leitung, es ist also die Anwendbarkeit derselben für das Telephon schon auf einer ansehnlichen Strecke practisch erwiesen, nachdem man anfänglich zu der Annahme geneigt war, daß dazu nur unterirdische Kabelleitungen geeignet sein würden. Zur Verständigung mittelst des Telephon sind, ähnlich wie beim Typendruck-Telegraphen, zwei Leitungen erforderlich, so daß auf jeder derselben nur nach einer Richtung hin gesprochen werden kann, weil sich die durch Inductionsströme weitergeführten Schallwellen beim zufällig gleichzeitigen Sprechen von beiden Endpunkten aus gegenseitig aufheben würden, also eine Unterbrechung des Redenden oder Gegenfragen unmöglich wären. Da dem auswärtigen Amte eine ausreichende Anzahl von Drähten zur Verfügung steht, so ist es dem Reichskanzler jetzt möglich gemacht, auch aus der Ferne her sein Wort im amtlichen Verkehr mündlich in der Reichshauptstadt vernehmen zu lassen. Er nimmt am Morgen auf seiner Studierstube sein Sprachrohr und unterhält sich mit seinem Vertreter, dem Minister v. Bülow in Berlin, ja er kann von Varzin aus eine Reichstagsrede halten.

Die Frage nach Telephons (oder wie der Generalpostmeister sagt, nach „Fernsprechern") ist eine so starke, daß die Siemens und Halske'sche Telegraphen-Bauanstalt, die sich mit deren Fabrikation beschäftigt, alle Bestellungen, die einlaufen, kaum zu bewältigen vermag. Der Preis eines einzelnen Telephons beträgt 5 M, zwei zu einer Anlage gehörige Apparate mit 25 Meter Leitungsdraht kosten zusammen 11 Mark. Das Vergnügen, sich einen Sprechtelegraphen einzurichten, ist also jedenfalls kein allzu kostspieliges.

Die Handelskonvention zwischen Deutschland und Rumänien, über welche schon seit längerer Zeit verhandelt wurde, ist am 14. d. von den beiderseitigen Bevollmächtigten im Reichskanzler-Amt unterzeichnet worden. — Seitens Deutschlands ist nunmehr endgültig die Ablehnung des Vorschlages der österreichischen Regierung wegen des Abschlusses eines Meistbegünstigungsvertrages zwischen Deutschland und Oesterreich unter Erneuerung des Zollkartels erfolgt.

Es verlautet, daß der Finanzminister Camphausen gegenwärtig einen Zollgesetzentwurf ausarbeiten lasse, der nicht allein gegen Oesterreich gerichtet, sondern allgemeiner Natur sein soll.

Das 40. Stück des Reichs-Gesetzblattes, welches Samstag ausgegeben ist, enthält die Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe von Schatzanweisungen im Betrage von 20,000,000 Mark, vom 15. November 1877.

Der Termin der Ersatzwahl eines Abgeordneten an Stelle des zum Geh. Regierungsrath ernannten Dr. Wehrenpfennig ist laut Meldung aus Cassel, auf den 4. Dezember anberaumt worden; die Wahlmänner wahlen sollen am 27. November stattfinden.

Dem preußischen Landtage ist ein Gesetz-Entwurf zugegangen, betreffend die Aufnahme einer Anleihe (7,391,550 M.) zur Deckung von Ausgaben für den Bau und die Ausführung von Staatseisenbahnen.

Der Entwurf des Kommunalsteuer-Gesetzes hat die königliche Genehmigung zur Vorlegung an den Landtag erhalten und wird dem Abgeordnetenhause alsbald zugehen.

Die Novelle zur Städteordnung für die östlichen Provinzen wird dem Abgeordnetenhause in etwa 8 Tagen zugehen können. Der Entwurf soll etwa halb so viel Paragraphen umfassen, wie die Städteordnung selbst. Da anderweite Vorlagen auf diesem Gebiete in dieser Session nicht in Aussicht stehen, so wird die Entscheidung des Hauses über die Novelle für die innere Politik entscheidend sein.

Der Städtetag der Provinz Brandenburg hat durch den Ober-bürgermeister von Prenzlau seinen Vorsitzenden, den Magistrat ersuchen lassen, Schritte bei dem Finanzminister zu thun, damit die Petition der mehr als 900 preußischer Städte auf Ueberweisung eines Theils der Gebäudesteuer an die Stadtgemeinde endlich erledigt werde.

Der „Attentäter" Lugowski in Berlin (nicht Liskowsky oder Lubowsky) gibt bei seinen Verhören so verwirrte Antworten und Erklärungen, daß man über seinen Geisteszustand in Zweifel gerathen ist und ihn erst nach dieser Richtung untersuchen lassen wird, ehe man strafrechtlich weiter vorschreitet. Er befindet sich deshalb auf der Lazarethstation der Stadtvogtei und trägt dort die üblichen Krankenkleider. Nach der im Publikum herrschenden Meinung läuft die Sache auf eine Mystifikation oder einen gewöhnlichen Schwindel hinaus.

Dem verstorbenen Feldmarschall Grafen Wrangel ist doch nicht der Ruhm geblieben, der älteste deutsche Soldat gewesen zu sein. In München starb in diesen Tagen der General v. Kunst in einem Alter von 99 Jahren.

Die Zahl der amputirten Invaliden, welche in den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71 in Folge von Verwundungen verstümmmelt worden sind, ist noch immer eine große, obwohl schon Viele inzwischen gestorben sind. Es läßt sich dies nach den alljährlichen Kosten für die Reparatur und den Neuersatz der den Invaliden verabfolgten, aus Staatsmitteln beschafften künstlichen Gliedmaßen beurtheilen. So z. B. werden in Berlin allein, da der größte Theil dieser Apparate von dortigen Instrumentenmachern verfertigt worden ist, noch jährlich über 3000 Mark an solchen Kosten vorausgabt.

Durch die neue Anleihe sind erhebliche Geldmittel für den Emscanal und die Zweiglinien desselben gesichert. Wir können davon auch eine Erleichterung des Kohlentransports und eine Besserung dieser Industrie uns versprechen.

Oesterreich rasselt wieder lauter mit dem Säbel, droht mit der Besetzung Belgrads, aber es bedeutet nichts anderes als das Verlangen, bei der Theilung sein Stück mitzubekommen.

Die Vorgänge in den **französischen** Kammern bilden nächst dem Orientkriege den Brennpunkt der Diplomatie. Mac Mahon will auf seinem Posten bleiben, aber nur dann, wenn ihm der Senat treu bleibt; aber die Orleanisten schwanken immer noch, ob sie das thun sollen, und von ihnen hängt die Sache in sofern ab, als ihre Stimmen den Ausschlag geben. Sie scheinen das von der Wahl des neuen Ministeriums abhängig zu machen; sie verlangen, daß Mac Mahon dabei bis auf Mitglieder des linken Centrums zurückgreifen möchte. Mac Mahon soll aber dazu keine Lust haben. Für den Ernst der Lage spricht der Umstand, daß die französischen Blätter bereits Betrachtungen darüber anstellen, wie sich die Armee verhalten würde, wenn es zum äußersten kommen sollte. — Die Nachricht, daß Gambetta krank sei und an Blutspeien leide, rührt aus conservativen Blättern her. Es ist Thatsache, daß die Aerzte von der Gesundheit des Exdictators nicht viel halten, obwohl er an Leibesumfang in den letzten Jahren erheblich zugenommen hat; indessen haben ihn die Aerzte schon im Jahre 1869 für einen Todescandidaten erklärt, ein Beweis, daß ihr Urtheil nicht unfehlbar ist.

Italien. Wie aus dem italienischen Parlament verlautet, sind unter den Helfershelfern der Räuber auf der Insel Sicilien Millionäre und Großgrundbesitzer. Also die Räuberei wird dort bereits auf Speculation betrieben.

Die jüngsten Nachrichten vom Aufstande auf Cuba lauten für **Spanien** sehr günstig und lassen auf ein baldiges Erlöschen der Insurrektion schließen. Zwar sind noch keine direkten Friedensverhandlungen mit den Aufständischen im Gange, doch nimmt die Zahl derer, die die Waffen niederlegen, täglich zu. Die spanische Regierung behandelt Alle, die sich unterwerfen, mit großer Schonung und setzt sie sofort in Freiheit. Die spanischen Generale behaupten, daß bis spätestens Ende Mai nächsten Jahres die spanischen Truppen jeden bewaffneten Widerstand niedergeworfen haben werden.

Die Arbeiten für die **russische** Verfassung sind bereits soweit vorgeschritten, daß Fürst Gortschakoff demnächst mit einem Entwurfe an den Czar herantreten wird. Die Vorschläge Gortschakoff's zielen auf Einführung einer ständischen aristokratischen Vertretung hin.

Griechenland. Die griechische Regierung hat 25,000 Gewehre und 10 Millionen Patronen gekauft.

Das **türkische** Parlament lebt immer noch. Wenigstens hat am Sonntag in Konstantinopel die anderweite Wahlverhandlung zur Vervollständigung der Deputirtenwahlen stattgefunden. Von den Gewählten 10 Deputirten sind 4 armenische Christen, 6 Muselmänner; unter den letzteren befindet sich Sadyk Pascha.

Die Königin von **England** hat drm egyptischen Minister des Aeußern in Anerkennung seiner Dienste um die kürzlich zwischen England und Egypten geschlossene Konvention zur Abschaffung der Hausclaverei in Egypten das Großkreuz des Ordens vom Stern von Indien verliehen. — Aus Schottland wird ein verheerender Orkan gemeldet, wie er seit 1806 nicht erlebt worden.

Amerika. New-York, 15. Nov. Das Manufacturwaaren-Magazin der Herren Field u. Leiter in Chicago ist niedergebrannt. Der Verlust wird auf eine Million Dollars geschätzt.

Vom Kriegsschauplatze.

Auf dem europäischen Kriegsschauplatze ist in den letzten Tagen keine Veränderung der Lage eingetreten. Nur Vorposten- und unbedeutende Recognoscirungsgefechte, sowie gegenseitiges Beschießen aus schwerem Geschütz um Plewna, im Schipkapaß und bei den Donaufestungen hat Statt gefunden, ohne erhebliche Erfolge herbeizuführen. Nach Nachrichten aus Constantinopel werden von dort Midhat Pascha fortwährend Verstärkungen zugeschickt, und die Russen ziehen gleichfalls noch weitere Verstärkungen an sich; denn nach Telegrammen aus Bukarest hat die Direction der rumänischen Bahnen Befehl erhalten, für den Transport von zwei neuen russischen Armeecorps 10 Züge täglich vorzubereiten. Man will ausgerechnet haben, daß der Proviant in Plewna bis zum 3. December aushalten werde. Trifft diese Rechnung zu, so dürfte jedenfalls schon früher ein Durchbruchsversuch Osman Pascha's zu erwarten sein und dann eine Entscheidung rasch folgen.

In Armenien dagegen dürfte schon jetzt der Feldzug für die Türken als verloren angesehen werden können. Zu den Niederlagen Moukhtar Pascha's am Berge Awlar am 15, October und seiner Niederlage bei Dewe Boyum ist jetzt am 18, ds. die Erstürmung von Kars durch die Russen hinzugekommen, die Russen vor Erzerum sollen Verstärkung erhalten haben und Vorbereitungen treffen, Erzerum, statt wie bisher blos auf der Ostseite, auch von der Nordseite anzugreifen und einem Ersatzheer, das nach Nachrichten aus Constantinopel durch in Trapezunt ausgeschiffte türkische Hülfstruppen in Bildung begriffen sein soll, werden sich jetzt die bei Kars frei gewordenen russischen Truppen entgegenstellen können. Unter diesen Umständen dürfte wohl auch der Fall von Erzerum nicht allzulange mrhr auf sich warten lassen.

Ueber die Erstürmung von Kars liegt ein weiteres Telegramm folgenden Inhalts vor: Der Kampf begann Samstag Morgen 9 Uhr und war Sonntag Morgen 9 Uhr beendigt. Bei der Erstürmung kämpften die Russen mit beispielloser Tapferkeit, die Türken vertheidigten sich verzweifelt. Ein Theil der Garnison versuchte gegen Olti durchzubrechen, wurde aber durch russische Cavallerie abgeschnitten. Sämmtliche Befestigungswerke und die Stadt mit 300 Kanonen, alle Munitions- und Proviantvorräthe sind in die Hände der Russen gefallen. Die Verluste der Türken betragen gegen 5000 Mann an Todten und Verwundeten und gegen 10,000 Mann an Gefangenen. Auch viele Fahnen und Feldzeichen haben die Russen erbeutet. Die gefangen genommenen Paschas sind Mehemed Pascha und Mustapha Hussein Pascha. Der Verlust der Russen an Todten und Verwundeten soll etwa 2700 Mann betragen. Sonntag Vormittag 11 Uhr hielt General Loris-Melikoff seinen Einzug in Kars.

Endlich trifft auch aus Constantinopel das Bekenntniß ein, daß Plewna durch die Russen vollständig von der Außenwelt abgesperrt ist. Russischer Seits wird mitgetheilt, daß General Skobeleff, der in der That einen bewundernswürdigen persönlichen Muth besitzt, bei einem der letzten Stürme, welche die Türken zu Wiedereroberung der von ihm ihnen abgenommenen festen Stellungen am grünen Berge in der Nacht vom 15. d. M. erfolglos unternahmen, verwundet worden ist. Die Verwundung ist jedoch nur eine leichte und der „grimmige Sturmvogel", wie Skobeleff von seinen eigenen Leuten genannt wird, kann sein Kommando weiter führen, und er hält mit größter Zähigkeit seine vorgeschobene Position gegen die heftigsten Angriffe fest. Der Czar erkennt auch die Heldenthaten der Skobeleff'schen Truppen willig an, und hat einen Ordensregen über das Corps ausgeschüttet, der allein vierundzwanzig Georgskreuze auf einmal mit sich führte. Auch in Asien ist ein ähnlicher Segen ausgeschüttet und den russischen Generalen dort sind Ordensauszeichnungen, Ehrensäbel und Ehrengehälter in Menge zugetheilt worden.

Seit einigen Tagen lenkt die Action Montenegro's die Aufmerksamkeit in höherem Grade auf sich. Es ist unzweifelhaft, daß sich Montenegro ausbreiten will, und daß es sich jetzt besonders deshalb beeilt, um bei den eventuellen Friedensverhandlungen einen möglichst weiten Spielraum zu gewinnen. Soweit dabei österreichische Interessen in Frage kommen, darf man annehmen, daß der Vertreter Oesterreich-Ungarns nicht unterlassen hat, der montenegrinischen Regierung die Grenzen zu bezeichnen, wo die österreichisch-ungarischen Interessen berührt würden. Es ist auch unzweifelhaft, daß man in Montenegro dies nicht außer Acht läßt. Daß sich die montenegrinischen Truppen nun nach Süden gewendet haben und die Versuche unterlassen werden, im Norden über Nikšik hinaus Erweiterungen zu suchen, beweist, daß man in Cettinje die erhaltenen Aufklärungen verstanden hat.

Die Serben sind nun endlich in den Kampf eingetreten, wenigstens wird einem Wiener Blatte telegraphirt: Die Avantgarde des Generals Gurko hat sich bei Pandrialo an der serbischen Grenze mit dem serbischen Korps des Obersten Horvatovics vereinigt. — Dagegen wird allerdings aus Belgrad telegraphirt: Die Meldung von der Vereinigung der serbischen Truppen mit dem russischeu Vortrab ist erfunden, Die Serben haben die Grenze noch nicht überschritten.

Das Kriegsgebet des Scheik-ul-Islam. Das türkische Kriegsgebet, das gegenwärtig auf Befehl des Scheik-ul-Islam aus allen Moscheen zum Himmel gesendet werden muß, lautet in seinen Hauptsätzen: „Allbarmherziger Gott! Habe Mitleid mit uns und beschütze uns, die wir Dein treues Volk sind. Allmächtiger Gott! Habe kein Erbarmen mit den Ungläubigen. Schütze uns und unser Land, und fege alle Ungläubigen, welche uns und Deine heilige und allein wahre Religion bekämpfen, von der Oberfläche der Erde weg! Verwische, o allmächtiger Gott, alle Spuren der gottlosen Russen und der gleichfalls gottlosen Bulgaren und Hellenen, welche in der Finsterniß der Gottlosigkeit tastend einhergehen, wie die Schweine im Moraste, und welche gewagt haben, gegen Dein treues Volk und Deinen Propheten Mohamed die Hand zu erheben. Löse ihren Bund auf, zerstreue ihre Truppen, zerbreche ihre Waffen, lichte ihre Reihen, vernichte ihre Kräfte und stürze sie in die Tiefen der Hölle. Verbreite über ihre Häupter die Gesammtheit Deines Zornes und Deiner Entrüstung, und züchtige sie, wie Du bis jetzt alle unsere Feinde gezüchtigt hast. Verwirre ihre Sprachen, laß' ihr Blut in Strömen fließen und mögen ihre Köpfe zu den Füßen Deiner Gläubigen rollen. Beuge ihre Souveräne, zerstöre ihre Festungen, erschöpfe und vernichte ihre Kräfte. Mache ihre Kinder zu Waisen, ihre Weiber zu Wittwen, stürze ihre Mütter in Trauer, störe und verwirre ihren Verstand. O Gott! Lasse auf der Erde keine Spur der gottlosen Moskows, Hellenen und Franken, welche ihre Verbündeten sind und für sie Sympathien haben. Ueberschütte sie mit zahllosen Plagen, daß sie Opfer Deines schrecklichen Zornes werden; daß sie vernichtet werden durch Brand, Metzeleien, Schiffbruch und Galgen, Pest, Hungersnoth und Erdbeben; daß ihre Städte entvölkert und sie heimgesucht und gezüchtigt werden von allen Deinen Würgeengeln; daß alle diese Gottlosen, welche uns zu schaden suchen, von Krankheiten an ihren Augen, an ihren Sinnen, an allen ihren Gliedern sammt ihren Weibern und Kindern zu leiden haben und daß sie das Leben verlieren. Mögen die Schläge Deines Zornes und Deiner Entrüstung wie Hagelkörner auf sie herabfallen. Mögen sie und ihre Reichthümer die Beute Derjenigen werden, welche an Dich und Deinen Propheten Mohamed glauben und mit welchen die Gnade und der Segen Allahs sein möge."

Westfalen und Rheinland.

* Schwerte, 23. Novbr. Außer Dortmund, Höxter und anderen Orten sind jetzt auch in Langendreer Trichinen entdeckt worden. Also auch Westfalen, die Heimath der berühmten Schinken, ist nicht mehr sicher. Wer denkt bei solchen Erfahrungen nicht an die Weisheit der mosaischen Gesetzgebung, die den Juden das Essen von Schweinefleisch verbot?

S. Schwerte, 22. Nov. Wegen unberechtigten Fischens unter Anwendung explodirender Stoffe (von Dynamitpatonen) wurde der Puddler Anton Horn zu Langenei durch Erkenntniß der Königl. Kreisgerichts-Commission zu Kirchhundem vom 6. Sept. a. c. mit 50 M. Geldstrafe event 5 Tagen Haft, desgleichen der Fabrikarbeiter Wilhelm Jost aus Witten durch Eekenntniß des Polizeigerichts in Menden mit 30 M., event. 5 Tagen Gefängniß und endlich der Feilenhauer Friedrich Sturm von Neheim durch Eekenntniß des Königl. Aepellations-Gerichts zu Arnsberg v. 29. Oct. a. c. mit Geldbuße von 200 M. event. 14 Tagen Gefängniß bestraft. Der „Verein zum Schutze und zur Beförderung der Fischerei in der Ruhr und Lenne" hat seinen Statuten gemäß dem Gends'arm Trippler in Kirchhundem, dem Polizeidiener Samson in Menden und dem Gendsarm Schulte aus Neheim dafür, daß dieselben die Genannten zur Anzeige gebracht haben, eine Gratifikation von je 20 M. bewilligt.

Iserlohn, 20. Nov. Bei der heute vollzogenen Wahl eines Pfarrers der hiesigen Kirchspielsgemeinde wurde einstimmig der Herr Pastor Fromme aus Wattenscheid gewählt.

Dortmund, 19. Nov. Gestern Abend wurde auf offener Straße ein Bergmann von zwei Kerlen angefallen, von denen der eine ihn festpackte, während der Andere ihm das Potemonnai aus der Tasche zog und die Mütze vom Kopfe riß. Dann traktirten die Räuber ihr Opfer mit Stößen und Fußtritten, worauf sie die Flucht ergriffen. Glücklicher Weise hat die Polizei die Strolche ermittelt und festgenommen.

Dortmund, 17. Nov. Wenn die Zahl der gerichtlichen Subhastationen als Gradmesser des Standes von Handel und Industrie in einem Bezirke betrachtet wird, so muß es um den Kreis und die Stadt Dortmund recht böse aussehen, denn die Zahl der von dem hiesigen Kreisgerichte in diesem Jahre bereits erledigten und noch ausgeschriebenen Subhastationen beträgt, laut der „Westf. Prov.-Ztg.", schon mehr denn 400.

Am 15. d. passirte die erste chinesische Gesandtschaft mit dem Expreßzuge Dortmund. Die „Westfäl. Ztg." schreibt hierüber: Die über ein Dutzend Menschen zählende Gesellschaft erregte durch die Originaliät ihrer Tracht große Auf-

merksamkeit und Bewunderung. Herren wie Damen trugen kurz geschorenes Haar, aber desto längere kunstgerecht geflochtene Zöpfe, die fast bis zur Erde reichten, und wenn nicht einige Herren Gesandten ein zierliches Schnurrbärtchen zur Schau trügen, würden sie von den Damen kaum zu unterscheiden sein: ein seidenes Käppchen auf dem Haupte, Filzschuhe an den Füßen, kurze seidene Röcke mit eben solchen Ueberwürfen und wie es schien zusammengeschnürte weiße Beinkleider, das ist die neue „Pariser Mode" für China, wenn anders die Gesellschaft nach den neuesten Mode-Journalen gekleidet war. Ein recht groß gebauter älterer Mann wurde uns als der Kriegsminister bezeichnet, und wie dieser schauten sämmtliche Abgesandten aus dem „Reich der Mitte" recht gemüthlich drein. Dieselben machten die Reise in einem Salonwagen erster Klasse.

Montag Nachmittag gingen drei junge Leute von Brünninghausen zusammen nach Dortmund; in einem kleinen Gebüsch bittet der Eine die Anderen, voran zu gehen, indem er gleich nachkommen würde. Kaum hatten die jungen Leute etwa 30 Schritte gethan, als plötzlich ein Schuß krachte. Erschrocken eilen sie zurück und finden den jungen Mann im Blute, den Revolver noch in der Hand haltend. Der so schnell wie möglich herbeigerufene Arzt erklärte die Verletzung als eine tödtliche und ließ den Unseligen ins Krankenhaus transportiren. Derselbe ist aus angesehener Familie in Aachen gebürtig und hat erst seit kürzlich seine einjährige Dienstzeit absolvirt. In seiner Tasche fanden sich Abschiedsbriefe an seinen Vater und seinen Bruder.

— In Dortmund wird die städtische Gewerbeschule in eine höhere Bürgerschule mit ausgesetzten Fachklassen für Bauhandwerker, Maschinenbauer 2c. umgewandelt.

In einer Wirthschaft zu Herne begann Jemand mit einem geladenen Revolver zu spielen. Trotz der Warnung der übrigen Anwesenden setzte er das gefährliche Spiel dennoch fort. Der Schluß sollte jedoch verhängnißvoll werden, denn plötzlich entlud sich ein Schuß und drang einem am Tische sitzenden Herren, der mit der Lectüre einer Zeitung beschäftigt war, in den Kopf. Der Getroffene ist so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

In dem Gesetzentwurfe, betr. eine Anleihe von 126 Millionen Mark für Staatsbauten, sind auch 109,000 Mark für ein neues Gymnasium zu Hamm ausgeworfen.

Die Soester vereinigten Männerchöre gedenken im August kommenden Jahres im großen Schützensaale zu Soest ein Westfälisches Männer-Gesangfest zu veranstalten, dessen Haupttendenz die sein soll, Chöre der besten Meister und von nicht zu künstlichem Bau zu möglichst vollendeter Aufführung zu bringen. Man hofft dem hier und da zu erlahmen beginnenden Männergesange damit neues Leben einzuhauchen.

In Lippstadt ist die Polizeibehörde um Erlaß einer Verordnung über zwangsweise Einführung geaichter Gläser und Flaschen in den Wirthschaften ersucht worden.

Auf der Straße von Herford nach Enger begegnen vier Strolche einem Schlächter, den sie ersuchten, — natürlich unter Zuhülfenahme einer wirkungsvollen Geberdensprache, — sein Geld abzugeben. In der Bestürzung zieht der Schlächter seine Börse mit einem Inhalte von 80 Mark und überreicht sie den „Unwiderstehlichen", um dann seines Weges zu gehen. Nach einigen Minuten aber ärgert und schämt sich der Schlächter, sein Geld so leicht hergegeben zu haben. Plötzlich durchzuckt ihn ein Gedanke; er macht Kehrt, nähert sich behutsam dem Kassirer der Strolche und schneidet ihm im Nu das Ohr ab. Mit diesem sucht er den nächsten Gensd'rmen auf, der sich mit dem Erkennungszeichen sofort auf die Suche begiebt. Nach kurzer Mühe trifft er auch die Gesellschaft. Einer, der den Kopf verbunden, klagt auf die mitleidsvolle Frage, was ihm fehle, über heftiges Zahnweh, was seine jämmerliche Miene auch zu bestätigen scheint. Der Sicherheitswächter aber nimmt das Tuch fort und hält das abgeschnittene Ohr an die blutige Stelle, das natürlich paßt. Alle vier wurden in sichere Obhut genommen. Inzwischen dürfte diese originelle Art der Diebeskennzeichnung dem Schlächter doch vielleicht theurer zu stehen kommen, als der Verlust von 80 Mark.

Ueber eine bei „Mutter Grün" logirende Familie berichtet man aus Burg a. d. Wupper u. A.: Die Familie erfreut sich des besten Wohlseins. In letzter Zeit hat sie sich, um in etwas gegen die Nachtfröste geschützt zu sein, aus Bett- und Kastentrümmern ein ca. 6 Fuß breites, 12 Fuß langes und 4 Fuß hohes Cabinet zusammengesetzt, welches der ganzen Gesellschaft zum Schlafgemach dient, während man bei Tage nur im Freien campirt. Die eine Seite des Palais ist nur mit einem dünnen Vorhange versehen, um das Aus- und Einkriechen zu erleichtern, resp. zu ermöglichen. So weit sinkt der Mensch an Trägheit und Mangel an Ehrgefühl.

Bei Mühlhofen, Bürgermeisterei Bendorf, Kreis Coblenz, ist auf dem Rheine ein Dampfschiff mit 700 Centnern Arsenik gesunken. Die Behörden haben in Folge dessen vor dem Genusse des Rheinwassers eine allgemeine Warnung erlassen.

Eine fürchterliche Catastrophe, der ein Verbrechen wie das von dem berüchtigten Thomas in Bremerhaven begangene zu Grunde zu liegen scheint, hat sich in Walmen zugetragen. Als nämlich der dortige Gasthalter Freitag im Begriffe war, ein leeres Bierfaß aus dem Keller zu schaffen, während seine Frau und ein Gast im oberen Gastzimmer waren, ertönte eine fürchterliche Explosion, durch welche das Haus in einen Zustand schauerlicher Verwüstung versetzt wurde. Der Wirth, namentlich aber der obengenannte Gast, sind auf schreckliche Weise zugerichtet worden, so daß Beider Leben, selbst noch gegenwärtig, in ernster Gefahr schwebt, während Frau Freitag nur unbedeutende Verletzungen an der Schulter erhielt. Der weitere Sachverhalt entzieht sich vor der Hand der Oeffentlichkeit, doch wird die eingeleitete Untersuchung bald ergeben, ob der auf einem Verwandten des Wirths ruhende Verdacht gerechtfertigt sein sollte.

Vermischtes.

* Aus dem Norden Schottlands liegen Berichte über einen furchtbaren Orcan vor, der allenthalben Häuser entdachte und Cerealienvorräthe wegfegte und in das Meer trieb. In Dunberath wurden ganze Reihen von Häusern ihrer Dächer beraubt. Ein Telegramm aus Wick meldet, daß ein so furchtbares Unwetter nicht seit Weihnachten 1806 erlebt worden.

* In der Nähe des Inselsberges sollen Wilderer einen Juden, der sie zufällig beim Ausmaiden von Wild überraschte, nahezu skalpirt und dann laufen gelassen haben.

* Unser täglich Brod. Ein Breslauer Bäckermeister hat folgendes Schreiben an seine Kunden gerichtet: „Es ist bei Einkäufen von Backwaaren besonders Sitte, daß, ehe sich der Kunde einen Gegenstand kauft, 3, 4, ja 20 bis 30 Stück davon berührt. Insbesondere kommt diese Unsitte des Morgens bei den Einkäufen von Semmeln vor. Des Morgens wird die Semmel von den Dienstmädchen in die nicht ganz saubere Hand genommen, gedrückt und schließlich doch nicht gekauft. Durch diese Art muß eine so unglückliche Semmel manchmal die Runde durch 30 bis 40, nicht gerade wie Alabaster aussehende Hände machen, ehe sie gekauft wird. Daß durch diese Gewohnheit schon oft Krankheiten von einer Familie in die andere getragen wurden, läßt sich nicht leugnen. — Daß auch dem später nach Semmel schickenden Kunden, bei der Betrachtung, in wieviel und was für Hände seine Semmel schon gewesen sein mag, der Appetit vergeht, brauche ich nicht erst zu sagen. — Aus diesen angeführten Gründen, sowie auch auf Verlangen einiger meiner Kunden, fühle ich mich veranlaßt, diese Gewohnheit, nämlich das Aussuchen der Semmel, für mein Geschäft 1. Nov. d. J. an aufzuheben. — Dafür garantire ich aber, daß keinem Kunden in irgend einer Weise ein Nachtheil entsteht, indem keine verschrobene oder zu kleine Semmel zum Verkauf kommen wird, denn ich werde stets darauf bedacht sein, eine schöne und gute Waare zu liefern." — Es wäre sehr wünschenswerth, wenn die Bäcker anderer Städte ebenfalls diese Maßregel einführen wollten; denn es ist doch ein Unterschied, ob eine ungewaschene Hand Morgens ihren Semmel und Abends ihren Soldatenschatz drückt.

* In Braunschweig ist es der Polizei gelungen, eine Bande jugendlicher, noch schulpflichtiger Diebe zu ermitteln, welche in schlauer Weise wohl gegen 50 Ladendiebstähle ausgeführt hat. Den Raub haben sie theils für sich verbraucht, theils zu „Präsenten" — auch an „junge Damen" verwandt.

* In Berlin ist kürzlich entdeckt worden, daß eine der größten dortigen Handlungen medicinischer Weine nur künstliche Weine verkauft. Von den großen Vorräthen des Lagers wurde je nach der Etiquette eine Flasche belegt und chemisch untersucht, wobei sich ergab, daß sämmtliche Weine aus Spiritus, einer Zuckerauflösung und aus verschiedenen Gewürzen, je nach dem Geschmacke, den der Wein dem Etiquette entsprechend haben soll, bestehen. Wenn man erwägt, daß diese Weine meist als diätetische Mittel zur Abwehr resp Bekämpfung verschiedener Krankheit verkauft werden, so wird man der Absicht der berliner Staatsanwaltschaft, solche Fälle in Zukunft auf Grund des § 263 statt des § 367 des Str.-G.-B. zu verfolgen, nur beistimmen können.

* Bei einem Mädchen, welches einen großen Tintenfleck in seinem Schreibhefte mit der Zunge aufgesaugt hatte, stellten sich alle Anzeichen einer Blutvergiftung ein. Durch einige Gaben Eisenhydrat linderten sich die heftigen Schmerzen, welche nach Mittheilung eines pharmaceutischen Fachblattes ungefähr 12 Stunden nach dem „Genuß" der Tinte eingetreten waren, und das junge Mädchen erholte sich bald wieder. Durch die Untersuchung der Tinte, welche eine veilchenblaue Farbe hatte, ergab sich das Vorhandensein von Arsenik in derselben.

Todtenglocke.

* An den Folgen eines Schlaganfalles ist am 18. d. M. in Potsdam der um die historischen Hülfswissenschaften (Genealogie, Heraldik 2c.) und um die norddeutsche Territorialgeschichte hochverdiente, ehemalige Director der Königlichen Kunstkammer, des ethnographischen Cabinets und des Museums vaterländischer Alterthümer, Geh. Regierungsrath Dr. Leopold Freiherr v. Ledebur im vollendeten 78. Lebensjahre gestorben.

* Der Director der Sternwarte und Professor der Astronomie an der Universität zu Wien Carl v. Littraw ist vor einigen Tagen in Venedig gestorben.

* Der Chef des großen Handelshauses Auff'mordt u. Comp. in Paris, Hamburg und New-York, Herr Clemens Auff'mordt, ist auf seiner Villa in Baden-Baden gestorben.

Literarisches.

Illustrirte Jagdzeitung. Herausgegeben vom k. Oberförster H. Nitzsche. 5. Jahrgang. Nr. 3 enthält: Jagdbilder aus Siebenbürgen von M. Wagner, mit Illustration. Dunkle Geschichten von H. von Clausewitz. Freuden und Leiden bei meinen Jagden auf Sumpf- und Wasservögel von Thienemann. Zum Hubertusfeste, Gedicht von Dr. Minchenbach u. s. w. — Diese Zeitschrift erscheint im Verlage von Schmidt & Günther in Leipzig. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Abonnements an.

Markt-Berichte.

Schwerte, den 21. November 1877.

Per 100 Kilo.	M. Pf.	M. Pf	M. Pf.
Weizen	23 —	— —	— —
Roggen	18 75	17 50	16 25
Gerste	— —	— —	— —
Hafer	16 —	15 20	14 40
Erbsen	— —	— —	— —
Kartoffeln	8 —	— —	— —
Brod 5 Kilo	1 —	— —	— —
Butter	1 20	1 10	1 —

Eier 6—7 Stück 50 Pfg.

Herdecke, 19. November 1877.

Per 100 Kilo.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Weizen	26 —	— —	25 —
Roggen	18 50	— —	17 50
Gerste	17 —	— —	— —
Hafer	18 50	— —	18 —
Kartoffeln	8 —	— —	— —
Bohnen	— —	— —	— —
Erbsen	— —	— —	— —
Heu	6 —	— —	— —
Stroh	8 —	— —	— —
Butter 1 Kilo	2 20	— —	— —
Eier 8 Stück	— 60	— —	— —

Neuß, 22. November 1877.

Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämmtlicher Fruchtgattungen unverändert. Zufuhr 200 Sack.

Rüböl und Kuchen unverändert.

		M. Pf.		M. Pf.
Weizen à 100 K.	1. Qual.	24 80	Buchweizen à 100 Kilo	16 —
	2. „	22 80		
	3. „	— —	Hafer neuer 100 K.	15 —
Landrog. à 100 K.	1. „	17 30	Kartoffeln „	8 —
	2. „	15 30	Roggenstroh „	4 20
Gerste 100 K.	Winter-	17 —	Weizenvorschuß „	34 —
	Sommer-	— —	Kleien à 50 K.	5 60
			Heu „ „	2 70

Rübsen (Aveel) M. 33.— — Raps M. 34,50.
Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. . . 79 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise . . . . . 81 —
Gereinigtes Oel per 100 K. 3 M. höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo 158

Gottesdienste.

Sonntag, den 25. November. (Todtenfeier.)
Größere evangelische Kirche:
Hauptpredigt 10 Uhr: Sup. Schütte. (Abendmahl.)
Abends 5 Uhr: Liturgische Andacht.
Amtswoche: Superintendent Schütte.
Kleine evangelische Kirche: Pastor Niepmann.

Der unterm 17. October c. wider den Schuhmacher Heinrich Bracht von Hombrucher Landwehr erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

(Aktenz. 637/77 VI. B.)
Dortmund, 14. Nov. 1877.
Der Untersuchungsrichter I.



Kuhversicherungs-Gesellschaft
für Barendorf und Umgegend.

Die Mitglieder werden zu einer
General-Versammlung
auf Sonntag, den 25. November,
Nachmittags 3 Uhr,
beim Wirth Herrn Carl Griese in Kalthoff hierdurch dringend eingeladen.

Gegenstand der Verhandlung:
Nothwendige Abänderung des Statuts in Folge des erlassenen Viehseuchengesetzes.

Der Vorstand.

Verkauf.

Im Auftrage des Sattlers Herrn Fr. Recke hierselbst verkaufe ich am
Mittwoch, 5. Dez. d. J.,
Mittags 1 Uhr,
an seiner ihm gehörenden sogenannten Recke'schen Besitzung in Villigst
mehrere Weiden- u. Kirschbäume
an Ort und Stelle meistbietend gegen Credit.

Hohenschwert.

Wenn der Friedr. Schöttler nicht binnen 8 Tagen seine Kleidungsstücke bei mir abholt, so betrachte ich dieselben als mein Eigenthum.

Gustav Knaup.

Von Montag, 26. Nov., an werden jeden Montag und Donnerstag bis Abends 5 Uhr
Brode zum Mitbacken
angenommen, wozu mich bestens empfehle.
Wilh. Becker, Bäckermstr., Ostenthor.

Schon über 20 Jahre!
ist der G. A. W. Mayersche **weiße Brust-Syrup** das bewährteste und beste Haus- und Genußmittel bei allen Husten, Brustschmerzen Heiserkeit, Verschleimung und jedem Lungenleiden, sowie Schwindsuchtshusten und dem Blutspeien, à Flasche M. 1,50 bei **C. Saatmann** in Schwerte.

Den gehrten Bewohnern von Schwerte und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft vom Sölderholz nach Schwerte,



Brügmann'sche Besitzung, am Hüsingthor, verlegt habe. Gleichzeitig empfehle eine große Auswahl Bouquets, Kränze und Guirlanden, hoch- und niederstämmige Obstbäume, Trauer- und Alleebäume, Kugelacazien, Rosen, hoch und niedrig, grüne Coniferen, Weißdornpflanzen und Ziersträucher zur gefl. Abnahme bestens; auch übernehme Park- und Gartenarbeiten und das Anlegen derselben.

Für das mir bisher bewiesene Zutrauen bestens dankend, bitte mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren.

H. Henter,
Kunst- und Handelsgärtnerei.

Größte
Möbelfabrik u. Lager,
Westenhellweg 127. Dortmund. Kampstraße 116 u. 122.

Mein wohlassortirtes Lager in eigenen Werkstätten verfertigter, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, sowie
Stuttgarter, Wiener, Pariser etc.



Möbel, Spiegel,



Decorations- und Polsterwaaren

erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ganze Aussteuern

sowie einzelne Zimmereinrichtungen liefere ich in geschmackvollster Ausführung
unter Garantie zu den billigsten, festen Preisen.
Bestellungen nach Zeichnungen
werden in kürzester Frist und solidester Ausführung hergestellt.
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

H. Feldhaus, Tischlermeister.

Kartoffeln.

Am Donnerstag, 29. d. M., trifft auf hiesigem Bahnhof ein Doppelwaggon beste Speisekartoffeln von bekannter Güte ein, welche daselbst ausgewogen und verkauft werden. Anmeldungen vorher bei **W. Schulte,** Stadtkeller.

Bergmann's
Salicyl-Seife,
wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten und als Toilettenseife besonders geeignet, die Haut stets frisch und rein zu erhalten.
Vorräthig à Stück 50 Pf. bei
Carl Braus.

Meyers Hand-Lexikon
Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache ***augenblicklichen Bescheid.*** *Auf ca. 2000 kleinen Oktavseiten über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.*
24 Lieferungen, à 50 Pfennige.
Subskription in allen Buchhandlungen.
Verlag des Bibliographischen Instituts
in Leipzig.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von Carl Braus in Schwerte, in welcher die ersten Lieferungen zur gefl. Ansicht offen liegen.

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelstimmen, Harfenspiel 2c.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle 2c., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.



Tanzunterricht.

Am Donnerstag, 29. Nov., eröffne ich bei dem Wirth Herrn Robbert einen

Tanz-Cursus

Die Unterrichtsstunden für Kinder sind von 5 bis 7 Uhr, für Erwachsene von 8 bis 10 Uhr Abends. Anmeldungen nimmt Herr Robbert entgegen.

Achtungsvoll!
Weber, Tanzlehrer.

Vorzügliche Chocoladen

aus der **Kais. Hof-Chocoladen-Fabrik**
Gebrüder Stollwerck, Cöln,
Lieferanten fast aller europ. Souveraine, empfehlen ganz besonders für Kinder und Reconvalescenten als stärkende Nahrung zu Fabrikpreisen und zwar **Gesundheits-** und **Gewürz-Chocoladen** das vollwichtige Pfd. von Mk. 1.20, **Vanille-Chocolade** von Mk. 1.50 an die Fabrikdepots in **Schwerte** bei den Herren: Conditor **Aug. zur Nieden, H. Schmidt, Carl Wirth** und **Wwe. F. Otlinghaus** am Bahnhof; in **Westhofen: R. Unkenbolt.**

Warnung! Um nicht durch ähnlich betitelte Bücher irre geführt zu werden, verlange man ausdrücklich Dr. Airy's illustrirtes Originalwerk, herausgegeben von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vertrauen kann ein Kranker
nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsächlich bewährt hat. Daß durch diese Methode äußerst günstige, ja staunenerregende Heilerfolge erzielt wurden, beweisen die in dem reich illustr. Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen **Original-Atteste,** laut welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden, für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr **vertrauensvoll zuwenden,** als die Leitung der Kur auf Wunsch durch dafür angestellte praktische Aerzte gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorzüglichen, **544** Seiten starken Werke: Dr. **Airy's** Naturheilmethode, **100.** Aufl., **Jubel-Ausgabe,** Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct franco versendet.

Gratulationskarten
empfiehlt
Richard Brenne.

Theater-Decorationen,

Stoff gemalt,
auch für Weihnachten,
Hintergrund Stall zu Bethlehem 2c.
Bonner Fahnenfabrik, Bonn.



Nicht zu übersehen.

Bei mir gekaufte Pelzsachen nehme während der Sommerzeit unentgeltlich gegen Mottenschaden in Aufbewahrung.

F. W. Baaßen
in Schwerte.

Mein großer



Weihnachts-Ausverkauf,

das ganze Lager umfassend, beginnt am

25. November und dauert bis zum 25. December.

Waaren- und Preislisten kommen zur Vertheilung und sind bei mir zu haben.

Henriette Rosenbaum.

Außerordentliche Prämie

für die Abonnenten der „Schwerter Zeitung."

Durch bedeutende Opfer ist es uns gelungen, das Vervielfältigungsrecht der weltberühmten 4 Meisterwerke:

1. **Frohsinn** von Huas.
2. **Glückliche Stunden** von Huas.

} Pendants 42×52 Ctm. groß.

3. **Baden-Baden** von G. Hampe.
4. **Die Wartburg** von G. Hampe.

} Pendants 42×52 Ctm. groß.

zu erwerben und sind wir in der angenehmen Lage diese **kostbaren Kunstwerke** den Abonnenten der „Schwerter Zeitung" als **Prämie** zu überreichen.

Sämmtliche vier Gemälde, von den berühmtesten Malern der Neuzeit hergestellt, sind bis in die kleinsten Details hinein so naturwahr und künstlerisch vollendet wiedergegeben, daß wir uns jeder näheren Beschreibung oder Empfehlung enthalten dürfen.

Das renommirteste Institut des Continents ist mit der Herstellung der Copien betraut, entsprechend der bedeutenden Auflage der „Schwerter Zeitung", so daß wir den Wünschen aller Leser nachkommen können. Genannte Anstalt hat ihre Aufgabe in glänzendster kunstgerechtester Weise gelöst; daher wird es keiner der geehrten Abonnenten versäumen, von seinem Bezugsrechte Gebrauch zu machen.

Der Beitrag zu den Herstellungskosten, den wir für diese prächtigen Bilder beanspruchen, ist gegen den Werth derselben und deren circa **10fach so hohen Preis** im Kunsthandel, ein verschwindend kleiner zu nennen.

Wir versenden obige vier Prämienbilder an diejenigen Leser der „Schwerter Zeitung", welche die hier beigedruckten Coupons nebst dem unten näher bezeichneten kleinen Betrage per Brief oder Postanweisung einsenden und zwar:

1. **Frohsinn**
2. **Glückliche Stunden**

} beide zusammen gegen Coupon Nr. 1 nebst 7 Mark.

3. **Baden-Baden**
4. **Die Wartburg**

} beide zusammen gegen Coupon Nr. 2 nebst 7 Mark.

Alle vier Bilder zusammen gegen Coupon 1 und 2 nur 12 Mark.

☛ Die geehrten Abonnenten werden gebeten, ihre Bestellung rechtzeitig einzusenden, damit die Versendung pünktlich und exact vor dem Weihnachtsfeste erfolgen kann. ☚

Coupon Nr. 1.
(Nur gültig bis 31. December 1877.)
Frohsinn von Huas.
Glückliche Stunden von Huas.
} Pendants.

Coupon Nr. 2.
(Nur gültig bis 31. December 1877.)
Baden-Baden von G. Hampe.
Die Wartburg von G. Hampe.
} Pendants.

Alle Briefe und Geldsendungen adressire man gef. an Herrn **Alb. Schönfeldt, Berlin,** Leipzigerstr. 134, Hof part., wo der Verkauf und die Expedition nur stattfindet.

Zum Schluß machen wir die Leser noch darauf aufmerksam, daß von obigen Bildern je ein Exemplar in der Expedition der „Schwerter Zeitung" zur Ansicht offen liegen.

Frankfurter Dombau-Lotterie

Ziehung am 15. December 1877.

Carl Albert-Loose

Ziehung am 15. December 1877.

Zu dieser Lotterie erlasse ich Loose

Dombau-Loose 1 Stück zu 4 Mark
12 Stück zu 45 Mark.

Carl Albert-Loose 1 Stück zu 6 Mark
12 Stück zu 70 Mark.

Hauptgewinne im Werthe von 30,000 Mk., 20,000 Mk. bis abwärts 10 Mark, im Ganzen 20,000 Gewinne.

Alle Theilnehmer, deren Loose mit einer Niete gezogen werden, erhalten mit der Ziehungsliste das Portrait des Deutschen Kaisers in eleganter Ausstattung franco und gratis übersandt.

Bestellungen wolle man baldigst machen, um allen Wünschen genügen zu können.

Felix Auerbach,
Frankfurt a. M.

Kirchenbau zu Böhle.

Die **zur Erweiterung der katholischen Kirche zu Böhle erforderlichen Arbeiten** und zwar:

1)	Zimmer-Arbeit,	veranschlagt zu	4007	Mark	90 Pfg.,
2)	Schreiner-Arbeit,	" "	1457	"	— "
3)	Dachdecker-Arbeit,	" "	2121	"	12 "
4)	Klempner-Arbeit,	" "	562	"	30 "
5)	Schmiede-Arbeit,	" "	945	"	10 "
6)	Steinhauer-Arbeit,	" "	1257	"	30 "
		Summa:	10,350	Mark	72 Pfg.,

sollen am

Dienstag, den 4. Dezember cr., Nachmittags 3 Uhr,
im Locale des Gastwirths Th. Bonsmann zu Böhle
öffentlich verdungen werden.

Zeichnungen, Kosten-Anschläge und Bedingungen können beim Kirchenkassen-Rendanten Fischer zu Böhle eingesehen werden.

Böhle, den 20. November 1877.

Der Kirchen-Vorstand: **Fr. Einhaus.**

Rheinischer Trauben-Brust-Honig,

durch viele tausend Anerkennungen und Atteste ausgezeichnet.

Aerztlich empfohlen.



Aerztlich empfohlen.

Allen Familien zur geneigten Beachtung empfohlen.

Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz.

Schloß Billigheim (Amt Mosbach in Baden), im Juli 1875.

Ew. Wohlgeboren kann ich nur bezeugen, daß wohl kein Mittel geeigneter sein dürfte, schneller und sicherer bei Kindern wie Erwachsenen hartnäckigen Husten und sonst anhaltende Heiserkeit zu beseitigen und verschwinden zu machen, als der von Ihrer Fabrik bezogene **Trauben-Brust-Honig**. — Er hat die trefflichsten Dienste geleistet und werden wir in ähnlichen vorkommenden Fällen auf weitere Zusendung reflectiren.

Es zeichnet ergebenst Graf zu Leinigen-Billigheim.

Trauben-Brust-Honig, allein echt,
wenn jede Flasche auf dem Kapselverschluß nebenstehenden Fabrikstempel trägt. — Zu beziehen in 1/2 Fl. à 3 Mark, 1/4 Fl. à 1 1/2 M., 1/8 Fl. à 1 M. mit Gebr.-Anw. in Schwerte bei **Carl Braus** und **Carl Wirth**, am Markt, in Aplerbeck bei L. Schulze Vellinghausen, in Unna bei A. Josephson und Haubold, in Hörde bei W. Hollmann.



Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus **unschädlich** und schmerzlos wirkenden **Bruchsalbe** von G. Sturzenegger in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz, ein überraschendes Mittel. Ebenso wohlthätig wirkt diese Salbe bei Muttervorfall. Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben sind der Gebrauchsanweisung beigefügt. Zu beziehen in Töpfen zu 5 Mark bei **F. Offermann** in Dortmund, Brückstraße.

Zeugniß: Durch meine Vermittlung haben sich mit ihrer Bruchsalbe bereits 21 Personen von verschiedenen Leibschäden, darunter ein Greis von 72 Jahren von einem erschrecklichen Bruche geheilt. Ich wollte mich als Priester nicht weiter mit der Vermittlung befassen. Da ich aber von mehreren Seiten sehr eindringlich darum angegangen wurde, so erlaube ich mir die Bitte, um beiliegende 15 fl. österr. W. Bruchsalbe von beiden Sorten senden zu wollen. Albrechtsflor, Torontaler Comitat, in Ungarn, am 21. Febr. 1876. Michael Kanten, Pfarrer.

Giftfreies

Rattenpulver

zur Vertilgung von Ratten und Mäusen

1/2 Büchse à M. 0,60,

zu haben bei

Carl Braus.

R. Jacobs Buchhandlung in Magdeburg versendet franco für 4 Mark (Ladenpreis 6 Mark):

Tanz-Album für 1878,

enthaltend die neuesten und schönsten Tänze für Pianoforte.

Holzverkauf.

Herr Friedr. Plässer zu Holzen läßt am **Donnerstag, 6. December cr.,** Morgens 10 Uhr anfangend, in seiner Waldung am Hofe 30 Nr. Eichen und 40 Nr. Buchen, zu Bau-, Geschirr-, Gruben- und Brennholz geeignet, öffentlich meistbietend gegen Credit verkaufen. Zusammenkunft auf dem Hofe.

Hohenschwert.

Gartenverkauf.

Samstag, den 24. November, Nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich bei dem Wirth Herrn C. Hagemann aus dem Nachlaß der Wwe. Heinrich Humme den

Garten

zwischen Ruhren, Milchstraße, Flur VII. Nro. 450, groß 3 Are 79 □-Meter, öffentlich, meistbietend.

Schwerte. **Carl Haver,** Auct.-Commiss.

Gartenverkauf.

Eine Garten-Parzelle, groß 12 Are, auf dem Schloß bei Westhofen belegen, ist unter der Hand zu verkaufen event. zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Auct-Com. **Kraemer.**

Westhofen, den 21. Nov. 1877.



Im Auftrage der Stadt-Sparkasse Warendorf werde ich die von derselben erworbene

Köppermann'sche Besitzung

zu Berchum, bestehend aus einem massiven Wohnhause nebst circa 14 Morgen Ackerland, Weide und Waldung, parzellenweise und im Ganzen unter günstigen Zahlungsbedingungen am

Sonnabend, 8. December cur., Nachmittags 2 Uhr, im Locale des Wirths Hilsmann zu Berchum zum Verkaufe aussetzen.

Limburg, den 20. November 1877.

Nettlenbusch.

Den geehrten Bewohnern von Schwerte und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich bei Herrn **W. Kett** eine Annahmestelle für sämmtliche

Haararbeiten,

als: Flechten, Uhrketten, Armbänder, Ringe 2c. errichtet habe, und bitte, gütigst die in dieses Fach einschlagenden Artikel bei Obengenanntem abgeben zu wollen. Für **echtes** Haar, sowie **reelle Preise** wird **garantirt.**

Achtungsvoll!
C. Ohlenburg.
Hagen, Elberfelderstraße, Mosberg vis-à-vis.

Butterpulver,

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das **Ranzigwerden** derselben. Ein Packet ausreichend für 500 Liter Milch, à 50 Pfg., zu haben bei

Carl Braus.

Großer Ausverkauf

der

Manufactur-, Seiden-, Confections- und Modewaaren-Handlung

von

ADOLF MOSBERG in Hagen.

Die Eröffnung des diesjährigen **Weihnachts-Ausverkaufs** findet
Donnerstag, den 15. November Statt.

Um weitläufige Preis-Verzeichnisse und Anpreisungen, mit denen heutzutage, besonders von der Manufacturbranche aus, das Publikum überschwemmt wird, und die doch gar keinen Anhalt für den Werth der Waaren bieten, zu umgehen, erlaube ich mir meine geehrten Geschäftsfreunde und Gönner ganz kurz zu benachrichtigen, daß ich in dem

diesjährigen Weihnachts-Ausverkauf

durch die weitgehendste Preis-Ermäßigung Alles Mögliche aufgeboten habe, meine Abnehmer in den Stand zu setzen, sich ihren

Herbst-, Winter- und Weihnachts-Bedarf

in meinen nur anerkannt besten Artikeln **so billig wie nie zuvor** zu verschaffen.

Besonders bemerke ich:

„daß sämmtliche Vorräthe meines großen Lagers ohne jede Ausnahme zum Ausverkauf gestellt sind",
„daß für die Güte und Solidität eines jeden Artikels Garantie geleistet wird",
„daß nach dem seit einem Jahre eingeführten neuen Geschäfts-Princip nur noch gegen Baar verkauft wird".

Gestützt auf meine bekannte Reellität und die bis heute gemachten Erfahrungen, glaube ich auch fernerhin die Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erhalten und erlaube mir zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen.

HAGEN. **Adolf Mosberg.**

Ausverkauf wegen Geschälts-Aufgabe.

Da ich entschlossen bin, mich vom Geschäft zurückzuziehen, so verkaufe ich von heute ab meine sehr bedeutenden Vorräthe in

Manufactur-Waaren,

sowie in

Herren-Garderobe und Damen-Mänteln

um rasch damit zu räumen, bedeutend unter Einkaufspreis.

Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Hagen.

Abrh. Levy,
Mittelstraße 8.

Pianino's.

Um meine allseits anerkannten Fabrikate auch am hiesigen Orte einzuführen, will ich innerhalb 4 Wochen den nächsten Käufern **erhöhten Rabatt** abgeben. **Kostenfreie Probesendung. leichte Zahlungsweise.** Bei Baarzahlung besondere Vortheile. Coulanter Verkehr. Zeugnisse, Preis-Courant sof. gratis. **Th. Weidenslaufer, Berlin,** Gr. Friedrichstr.

In der Nacht vom 15. zum 16. ds. Mts. ist auf dem Wege von der Ruhrbrücke bis zum Freischütz ein blauer, im Mantelriemen eingerollter

Ueberzieher

verloren gegangen. Der redliche Finder wolle denselben gegen eine gute Belohnung an die Expedition dieser Zeitung abgeben.

Für Conditoreien etc.

empfehle:
Stampfzucker, Hagelzucker, gelben Farin, Rosinen und **Korinthen**
zu billigen Preisen.

Wilh. Dellwig,
Hamm i. W.

Theerseife, à Stück 40 Pf., vorräthig bei
Carl Braus.

50 Pfg.-Bazar

bei

Louis Wenke,
früher: **W. Wortmann.**

Für nur 4 Mk. versendet franco R. Jacobs Buchhandlung in Magdeburg:
Festfreude-Album,
enthaltend: 300 leichte Clavierstücke über beliebte Volks- und Opern-Melodien.

Faßbutter,

à ℔ **93 Pfg.,**

Schweineschmalz,

à ℔ **60 Pfg.,**
(faßfrei franco Schwerte)

bei

Wilh. Dellwig, Hamm i.

Sch

Abonnements-Preis
Er

№ 95.

Landtag

Neben der Fortsetzung Kultusministeriums wurde nächst die Berathung über deutschen Gerichtsverfassung in erster Reihe über den S landes-Gerichte. Abg. Lask eine fast zweistündige Rede, das gesammte Gebiet der G Ausführlichkeit verbreitete u machte. Die Vorlage w schiedene Redner dazu das geäußert oder vermeintliche einer Kommission von 28 Mit überwiesen.

Am Donnerstag kam z von 7,391,550 Mark zur lage der Budgetkommission darauf die Interpellation gestellt und besprochen werd Minister anwesend; ein verlas aber ein Schreiben, wie in früheren Fällen, es auf die gestellten Fragen z schneidigen Reden Anlaß, Abgeordnete Virchow den des Artikels 60 der Verfa Minister zu verlangen. D trages wurde indessen vom Stimmen verneint.

Am 22. November stan ministeriums auf der Tages zu einer Culturkampfsdebat Reichensperger und Windtho der Maigesetze. Abg. Petri worteten, der Letztere ungew einer Aufhebung der Maige einmal von einer Aenderung gierung nicht einmal discut haben): Das, was ich jüng habe, ist gar kein Katholizi Scandal. Der Senat von anders mit Rom umgespru Paulo Sarpi, der gründlich fallen und ermordet rief er stilum curiae romanae d. schen Stil (Stilet?). Petri unser großer Kanzler die vollenden wird, an die er Das Vorspiel, überschrieben 1864" ist fertig; der erst Stückes, überschrieben: „De der zweite Theil, überschrieb ist fertig; jetzt fehlt noch d überschrieben. Ich hoffe, da seines getreuen Eckehardt, se Theil zu Ende führen wird!

Diese Debatte bewies zw Hauses immer noch auf d vorgeschriebenen Standpunkt das Bedürfniß nach Friede Kirche immer fühlbarer mac

Todten

Rauh und herbstlich w Ueber Flur und Feld zie All' die Blüthen sind nic Auf die Gräber fallen we

Auf die Gräber fallen In den Herzen bluten tie Es erfaßt nach denen un Die im Tode Ruhe nun

Laßt sie schlafen! ruft Sind sie doch befreit von Einen Kranz auf's Grab Und die Trauer bergen t

Auf den Winter folgen Die ihr trauert, tocknet Sonnenschein verscheucht Stillen wird Gott auch

Das Weihnach

Ein Famili

(Schluß

Ohne den Eintretenden gönnen, und ihnen Aufklärur Erscheinung zu geben, welche Mutter zu fordern schienen, fü die Kinder zu dem geheimn Eins dem Andern gegenüber aber auf Wolfgangs Seite sich neben Marianen, und, in lüstend, der Mutter ein Zeich eben so zu thun, enthüllte Gaben, welche die Hand ur